

Junger Schwung fürs ältere Publikum

Blasmusikkapelle brachte Stimmung in ausverkaufte Liebenauer Kulturscheune

LIEBENAU. Wer im Jungen Schwung mitspielen möchte, muss sein Instrument 1A beherrschen. Qualität ist oberstes Gebot bei der ostwestfälischen Blasmusikkapelle, die sich in kurzer Zeit eine breite Fangemeinde aufgebaut hat. Deshalb war die Liebenauer Kulturscheune am Samstagabend proppenvoll, als es schwungvoll zur Sache ging.

Hörner, Trompeten, Posauern, Tuben, Klarinetten und Schlagzeug – eben eine klassische Blaskapellenbesetzung nach ihrem Vorbild, den Egerländer Musikanten – sorgten mit Märschen, Walzern und Polkas für einen gelungenen Abend. „Hier spielt jeder einzelne mit Herz und Seele und deshalb springt der Funke gleich über“, sagte Hansi Jedlinsky aus Liebenau.

Der böhmischen und mährischen Blasmusik hat sich der Junge Schwung verschrieben. Mit Spielfreude präsentierten

sie fast vier Stunden lang Märsche, Walzer und Polkas. Dass das Auswahlorchester nur einmal im Monat von September bis Mai probt, kann man der Leistung wegen kaum glauben. „Wir machen nur sechs Auftritte pro Jahr und deshalb freuen wir uns jedes Mal drauf“, erklärte Günter Hanke, der Tenorhorn spielt und auch im Duett mit Julia Simon sang. „Das Beste ist der letzte Teil, wenn wir uns Stücke wünschen dürfen“, erklärte Jedlinsky. Dabei stürzte eine regelrechte Flut auf die Musikanten ein. „Hohe Tannen“, „Rauschende Birken“, die „Vogelwiese“ und „Der Schornsteinfeger von Eger“ wurden für das 60-Plus-Publikum gespielt. Neu für eingefleischte Fans war Sängerin Julia Simon, die viele Komplimente für ihre Darbietung bekam. Übrigens werden die Musiker auch 2019 wieder in Liebenau zu Gast sein. (zta)



Klassische Besetzung: Aus den Einnahmen seiner Konzerte finan-